

Uhland, Ludwig: An den Tod (1815)

1 Der du still im Abendlichte
2 Wandelst durch der Erde Beek,
3 Klare Blumen, goldne Früchte
4 Sammelst, die dir Gott gesät:
5 Schon', o Tod, was, sanft entzücket,
6 An des Lebens Brust sich schmiegt,
7 Sich zum süßen Liede wiegt
8 Und zum Mutterauge blicket!

9 Laß der Erde ihre Söhne,
10 Deren Kraft im Sturme fleugt,
11 Daß ein freudiges Getöne
12 Schnell aus todten Wäldern steigt!
13 Lösche nicht den Geist des Weisen,
14 Dessen heil'gen Sonnenglanz,
15 Schön verwebt in sichrem Tanz,
16 Jugendliche Mond' umkreisen.

17 Auf der Silberwolke fahre
18 Still dahin zur Sternezeit,
19 Wo ein Greis am Hausaltare
20 Jedem Abend Thränen weiht;
21 Sprich die Namen seiner Lieben,
22 Führ ihn auf in ihren Kranz,
23 Wo des Auges ew'gen Glanz
24 Keiner Trennung Zähren trüben!

25 Und den Jüngling, dem die Liebe
26 Heisses Sehnen aufgeweckt,
27 Der in ungestilltem Triebe
28 Offne Arme ausgestreckt,
29 Dann zur Blumenflur der Sterne
30 Aufgeschauet liebewarm:

31 Faß ihn freundlich Arm in Arm,
32 Trag ihn in die blaue Ferne!

33 Wo es bräutlich glänzt und hallet,
34 Liebeathmend ihn umschließt,
35 Was ihn geistig einst umwaltet
36 Und mit leisem Gruß gegrüßt;
37 Wo es in der Seele maiet,
38 Die, von neuem Leben jung,
39 Ewiger Begeisterung,
40 Ewigen Gesangs sich freuet,

(Textopus: An den Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7857>)